

# Das Albtraummännlein

ein sprachunabhängiges Sprechtheater

für  
musikalische Schauspieler  
und Vokal-Orchester ( Chor )

Mitwirkende:

ALBTRAUMMÄNNLEIN ( AM )

KELLNERIN ( KE )  
STAMMGAST A ( SA )  
STAMMGAST B ( SB )

EIN MANN ( M )  
EINE FRAU ( F )

KLAVIERSPIELENDES KIND ( K )

VOKAL-ORCHESTER

Das Stück spielt in einem Wirtshaus

Dauer: ca. 60 Minuten

## VORWORT

„Das Altraummännlein“ ist der Versuch, ein Sprechstück zu verfassen, das in den Dialogen und im Handlungsverlauf für Menschen verschiedenster Sprachen in gleicher Weise verständlich ist. Der Handlungsverlauf ist nicht im Detail festgelegt, damit das Stück für Aktualisierungen offen bleibt. Denn: Altraummännlein gibt es bekanntlich jederzeit und überall.

Als Mittel zur Überwindung der Sprachgrenzen werden verwendet:

- a) „Vokabeln einer Ursprache“: Laute, Gesten und Mimik, die in verschiedenen Sprachen gleich verstanden werden wie z.B. „m-°hm“= „ja“, „°hm m“= „nein“, „<z <z <z“= ein Mißgeschick,... ( siehe Lautliste )  
Laute, Gestik und Mimik können variieren ( „Dialekte“ ). Die Textangaben dazu sind als Richtlinien - nicht bindend - zu verstehen.
- b) Laute und Sprachmelodien, deren Charakter Grundsituationen erkennen lassen: Beschimpfung, Beschwichtigung, Spott, Liebe, Angst, Haß u.s.w.

Mit Ausnahme von 3 Klavierstücken wird das Spiel ausschließlich von menschlichen Stimmen ( Vokal-Orchester und Solisten ) ausgeführt. Die Gestaltung erfolgt unter Einbeziehung der oben angegebenen Mittel nach musikalischen Grundsätzen:

- c) Melodik: außer Sprachmelodien werden elementare musikalische Abläufe wie Ansteigen, Fallen, Pendeln, Wiederholen, Abwandeln u.s.w. eingesetzt.
- d) Rhythmik: metrisch gebundene rhythmische Muster ( taktgebunden, proportional, überlagert u.s.w. ) und Abfolgen, die sich aus Gestik, Sprachrhythmen sowie Rhythmen technischer oder natürlicher Abläufe ergeben.
- e) Klang: Der gezielte, nicht Wort-gebundene Einsatz von Lauten läßt eine plastische, vielfältige Klanggestaltung zu, deren Vielfalt der Instrumentalmusik keineswegs nachsteht.

„Das Altraummännlein“ soll als Musikstück verstanden und gestaltet werden!

## LAUTLISTE ( Auswahl )

Natürlich gibt es - weltweit gesehen - grosse Unterschiede in der Bedeutung einzelner Laute und Gesten. Auch individuelle und regionale Eigenarten sind von Bedeutung. Dennoch sind diese "Vokabeln einer Ursprache" Verständigungsmittel über viele Sprachen hinweg.  
Übrigens: Auch Sprachäusserungen können missverstanden werden!

LAUT	BEDEUTUNG	HINWEISE
a! ( kurz )	<i>"Da fällt mir ein.."</i>	mit erhobenem Zeigefinger
a! ( kurz )	<i>"Ist ja egal!"</i>	abwinken
a a aaa	<i>"Nichts von Bedeutung!"</i>	
a- / ß- / ...	<i>"Das bezweifle ich"</i>	erhobene Hand mehrmals drehen
a-!	= Verlängerung des Lautes	
a-!	<i>"Lass das!"</i>	Drohfinger
a-!	<i>"Das wird fein!"</i>	Händereiben
aha-!	<i>"Ich habe verstanden!"</i>	
ai-ai! / oai-je-! / u-huhu! / ui-uiui!	= Ausdrücke des Missfallens	
°b	blubbern	Lippen öffnen, Veränderung des Rachenraums beeinflusst die Laut-Helligkeit
br-!	Pferd anhalten	
°f	Luft ausblasen, Lippen wie bei "f"	
°f-	<i>"Ist mir egal!"</i>	eine Hand winkt ab
<°f	<i>"eine heikle Angelegenheit!"</i>	Luft einziehen, Lippen wie bei "f", ßch = stimmloses "sch"
gsch-t!	<i>"Geh weg!"</i>	
ha?, hä?	<i>"Wie?", "Was?"</i>	
<h!	geräuschvoll einatmen ( erschrecken )	
°hm-?	<i>"Bitte?", "Wie?", "Was?"</i>	°h = bei geschlossenem Mund
°hm m!	<i>"Nein!"</i>	
Lippenflattern	schnaubendes Pferd	
Lippen schütteln	<i>Ich friere!"</i>	Kopfschütteln, Hände verschränken
m-°hm!	<i>"Ja!"</i>	
m— !	<i>"sehr gut!", "sehr schön!"</i>	
na?!	<i>"Wird's bald?!", "Was sagst du dazu?"</i>	
ñ	= ng ( wie in Engel )	
o	= offenes "o" ( Onkel )	
phö	<i>"Nicht der Rede wert!"</i>	deutliches "h", "ö" nur im Ansatz
pß-t!	<i>"still sein!"</i>	
<ß	= nach innen gezogenes stimmloses "s"	
<z <z <z	<i>"schade!", "Wie kann man nur?!"</i>	nach innen gezogene kurze "z"
°z	= Zungenschnalzen	

## VORSPIEL für gemischten Chor ( VO )

1) tßchon (tschong) -----<h----- >h-----

Auf zischendes, scharfes "ßch"(stimmloses "sch") folgt vielstimmig ein kurzes, lautes "o", das in lang anhaltendes "n" (stimmhaftes "ng") übergeht. Unmittelbar darauf atmen alle nach Luft ringend gleichzeitig ein und aus. - Pause -

2) ti gän-----än----än--än-----än-----> Getuschel

Auf hohes "ti" folgt kurzes, tieferes, vielstimmiges "ä", das sofort in "n" (stimmhaftes "ng") übergeht. Nach Frauen- und Männerstimmen getrennt kippt "n" in unregelmäßigen Abständen in kurzes, betontes "ä" um. Der Vorgang geht allmählich in stimmloses Getuschel über. - Pause -

3) Sopran: him-----him--him---him-----> Gemurmel

Alt: häm-----häm--häm--häm-----> Gemurmel

Tenor/Bass: hom-----hom--hom--hom-----> Gemurmel

Im absteigenden Durdreiklang setzen der Reihe nach Sopran, Alt und Männerstimmen ein. Dabei folgt auf kurzen Vokal anhaltendes, stimmhaftes "m". Zwei Akkordschläge in frei gewählter Tonlage unterbrechen den Vorgang. Der dritte Akkord steht wieder in der Ausgangslage ( Durdreiklang). Das anschließende "m" geht allmählich in hektisches Gemurmel über, worauf alle wieder gemeinsam nach Luft ringend einatmen. Unmittelbar darauf folgt:

4) S: ipipipip..... üpüpüpüp.....

A: opopopopop.....

TB: o-----a! upupupup.....

Der Sopran imitiert mit einer abfallenden, sich beschleunigenden "ip"-Kaskade einen hüpfenden (Tischtennis-)Ball. Die Männerstimmen setzen fort mit einem tiefen, gebrochenen "o, das gleitend und lauter werdend zu einem schreienden "a" aufsteigt. An dieser Stelle setzt wieder der Sopran mit einer Ball-Imitation ein. Alt und Männerstimmen folgen.

## ALBTRAUMMÄNNLEINS ANSPRACHE

AM: **Älsä** sprächt där gräßä Ärästätäläs

Nur den Umlaut "ä" jeder Silbe, jedoch in Sprachrhythmus und Sprachmelodie des Textes wie hämisches Lachen vortragen

VO applaudiert (klatschen)

AM: Die **Tragödie** ist die **Nachahmung einer beispielhaften, in sich geschlossenen Handlung angemessenen Inhalts und in gewählter Sprache,**

Nur die Vokale des Textes vortragen, Sprachmelodie und Sprachrhythmus hervorheben.

VO applaudiert heftiger (klatschen)

AM: die **Ergriffenheit und Schaudern hervorruft und dadurch diese Gefühle kultiviert.**

Nur die Vokale des Textes vortragen, Sprachmelodie und Sprachrhythmus hervorheben.

VO: starker Applaus ( klatschen und unartikulierte Laute )

AM bringt den Applaus mit einer entsprechenden Handbewegung zum Verstummen.

AM: Die **Komödie** hingegen - (m °hm)\* - **ahmt eher schlechtere Menschen nach** - (m °hm)\* - **aber nicht auf jede Art** - (m °hm)\* - **sondern nur insoweit** - (m °hm)\* - **als das Häßliche** - (m °hm)\* - **auch lächerlich ist.**

\*(m °hm) = zustimmender Kommentar von VO (°hm = bei geschlossenem Mund )

VO: starker Applaus ( klatschen und unartikulierte Laute )

AM bringt den Applaus mit einer entsprechenden Handbewegung zum Verstummen.

AM: **Häßliches in Verbindung mit Lächerlichkeit** - (Gelächter)\* - **ist nämlich ein Fehler** - ( yeah! )\* - **der weder Schmerz** - ( yeah! ) - **näch Vårdärbän värärsächt.**

\*(.....) = Kommentare von VO

VO: ekstatischer Applaus ( klatschen, trampeln, Jubel )-----Schluß: einmal aufstampfen.

## REKRUTIERUNG der Chormitglieder

LAUT	BEDEUTUNG	GESTIK / MIMIK
AM: u-- tä tä!!	<i>"Aufstellung!"</i>	
VO: <i>Getrampel</i>		Befehlsausführung
AM: ha--- rö!!	<i>"Habt acht!"</i>	
VO: <i>Getrampel</i>		Befehlsausführung
AM: o-- üm!!	<i>"rechts um!"</i>	
VO: <i>Getrampel</i>		Befehlsausführung
AM: u a i-- hä!!	<i>"Kompanie: Marsch!"</i>	

*VO bewegt sich im:*

MARSCHRHYTHMUS ( Notenanhang )

## KARTENSPIEL

LAUT	BEDEUTUNG	GESTIK / MIMIK
SA: -----	( Pause )	schaut in seine Karten
°hm	<i>"Was soll ich ausspielen?"</i>	stützt die Schläfe mit der Hand
-----	( Pause )	schaut in seine Karten
°hm (3x)	<i>"Ein schwieriger Fall"</i>	setzt die Hand an die Stirn
-----	( Pause )	schaut in seine Karten
<z<z<z...	<i>"Nein, so was!"</i>	läßt die Hand fallen, schüttelt den Kopf
----- ( Pause )		schaut in seine Karten
SB: -----	<i>"Wird's bald?"</i>	wendet den Kopf GA zu, stumme Geste
SA: -----	<i>"Nur keine Eile"</i>	hebt Einhalt gebietend die Hand
-----	( Pause )	schaut in seine Karten
<ß	<i>"Was soll ich tun?"</i>	kratzt sich hinter den Ohren
SB: (gähnt)	<i>"Mir wird langweilig"</i>	
SA: a! ( kurz )	<i>"Jetzt fällt mir etwas ein!"</i>	mit erhobenem Zeigefinger
-----	( Pause )	schaut in seine Karten
KE: (niest)		
SA und GB:		
<h!	<i>" Was ist passiert?"</i>	springen von ihren Stühlen auf
KE: (schneutzt laut)		

SA: a-!	<i>"Laß das bleiben!"</i>	droht mit dem Zeigefinger
KE: -----		winkt provozierend mit dem Taschentuch und steckt es wieder ein
SA und SB:		
-----		schauen sich verblüfft an
a!	<i>"Was soll's!", „Ist egal!"</i>	winken ab, setzen sich
SA: -----		schaut in seine Karten
SB: na na?	<i>"Spiel aus! "Mach weiter!"</i>	heranwinken, einweisen ( einparken!)
SA: phö!	<i>"Was soll die Hektik?"</i>	winkt ab
SB:	<i>"Ich werde ungeduldig!"</i>	trommelt mit den Fingern auf den Tisch
SA ( unterdessen ):		
<f	<i>"Was mach ich nur?"</i>	stützt den Kopf in beide Hände
-----	( Pause )	schaut in seine Karten
aha!	<i>"Jetzt hab ich´s!"</i>	mit erhobenem Zeigefinger
SB: o!	<i>"Ist´s denn möglich?"</i>	ironisch den Kopf hochziehend
SA: ija!		knallt eine Karte ( bei a) auf den Tisch
SB: a- ha!	<i>"Was haben wir denn da?"</i>	schaut zur Karte knallt seine Karte auf den Tisch

*In immer rascherer Folge knallen beide ihre Karten auf den Tisch, was SA mit "ijá!", SB mit "ha!" zunehmend lauter kommentieren.*

SB: -----	<i>"Jetzt hab ich dich!"</i>	schiebt die letzte Karte langsam vor
bä-!	<i>"Ich habe gewonnen!"</i>	zeigt SA die Zunge
SA: phö	<i>"Ist mir egal!"</i>	mit Achselzucken

## BALL-PRÄSENTATION

*AM tritt ein. Alle schauen zu ihm hin.*

SATB: ti gän-----än-----än--än-----än-----> *Getuschel*  
vgl. Vorspiel, Nr.2

*AM präsentiert seine Kollektion bunter Bälle.*

AM	KE, GA und GB	BEMERKUNGEN
<i>Bedeutung</i>	<i>Bedeutung</i>	
húija kadó-! "Guten Abend"		grüßt mit tiefer Reverenz
	>°hm? "Was will der?"	
óßado a "Da habe ich...."		zieht einen Ball aus dem Gepäck AM läßt den Ball hüpfen

VO ( Sopran ) im Rhythmus des hüpfenden Balls: *ip ip ipipip... ( vgl. VORSPIEL )*

phö!  
"so ein Quatsch!"